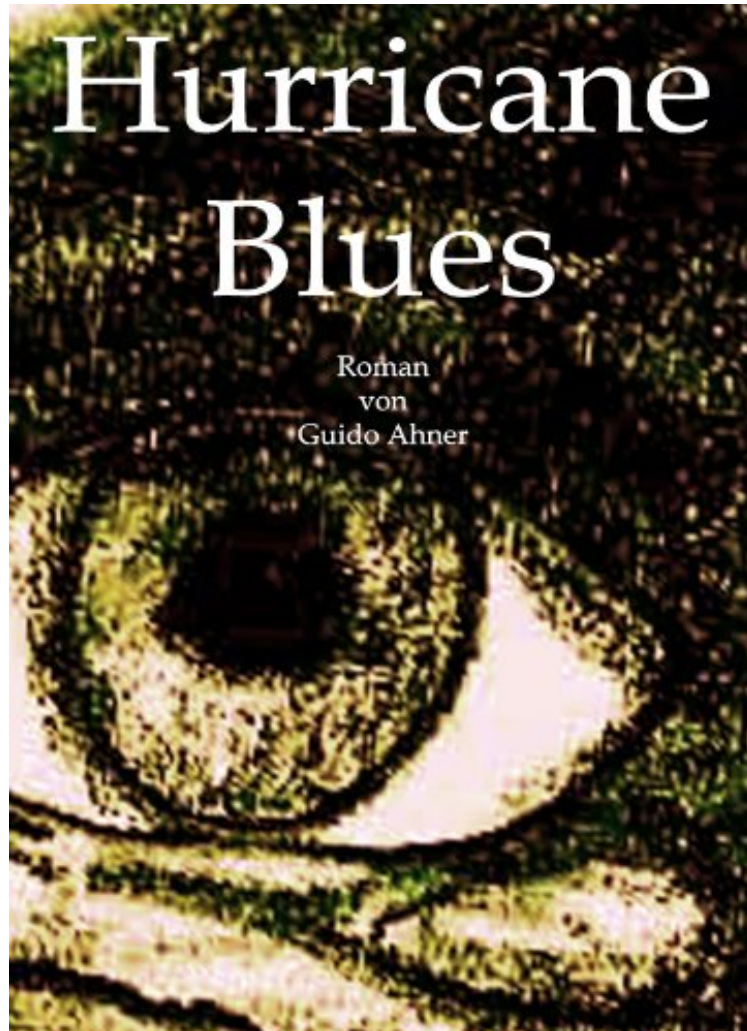


[Download pdf] Hurricane Blues

Hurricane Blues

Von Guido Ahner

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Veröffentlicht am: 2013-01-03 Erscheinungsdatum: 2013-01-03 File Name: B00AWR74XM | File size: 17.Mb

Von Guido Ahner : Hurricane Blues before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hurricane Blues:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die andere Seite Von Daniela Noitz Kein Muskelspiel, nur ein Mitgehen, Eingehen mit einem Mann, der wohl erschreckender nicht sein kann und dennoch ein Mensch bleibt. Grandios und gleichzeitig sanft erzählt.

Kurzbeschreibung Ein Serienmörder schreibt Tagebuch. Er berichtet über seine Taten und die Liebe zu seiner Freundin. 6

Jahre später erhält eine amerikanische Schauspielerin bei ihrem Deutschlandaufenthalt einen Leibwächter an die Seite. Eine zarte Freundschaft entsteht, und sie weiß nichts von seiner dunklen Vergangenheit ...Ein sanfter, leiser Thriller über die Sehnsucht. Kein Who-done-it, kein Action-Feuerwerk. Die Geschichte wandert mit dem Mörder, begleitet ihn und sucht mit ihm nach Erlösung. Kurzbeschreibung Ein Serienmörder schreibt Tagebuch. Er berichtet über seine Taten und die Liebe zu seiner Freundin. 6 Jahre später erhält eine amerikanische Schauspielerin bei ihrem Deutschlandaufenthalt einen Leibwächter an die Seite. Eine zarte Freundschaft entsteht, und sie weiß nichts von seiner dunklen Vergangenheit ...Ein sanfter, leiser Thriller über die Sehnsucht. Kein Who-done-it, kein Action-Feuerwerk. Die Geschichte wandert mit dem Mörder, begleitet ihn und sucht mit ihm nach Erlösung. über den Autor und weitere Mitwirkende Wenn Leute einem vorbeten, man solle alles richtig machen und Vernunft walten lassen, meinen sie meist etwas anderes als ich. Sie meinen anscheinend den sicheren Job, Heim und Herd. Für mich war es immer schon das Richtige und Vernünftige, meinem inneren Drang zu folgen, denn das ist für mich Lebensvernunft. Ich male und schreibe, seit ich 18 bin, habe vorher Musik gemacht und mich als zukünftiger Elvis oder John Lennon gesehen, doch in jungen Jahren prasseln viele Eindrücke auf einen neugierigen Schulabbrecher ein, und mich drängte es ins Metropolitan Museum und in die Bibliotheken. Wilde und unvergessene Jahre liegen hinter mir, auch deprimierende und Phasen des Leerlaufs, aber das Eigentliche, die Kunst, das Schreiben, ist nie aus meinem Herzen verschwunden. Wenn ich meine alten Schriften mit den neuen vergleiche, stelle ich fest, dass ich mehr geworden bin. Ich habe nichts verloren, keinen Biss und keine Bosheit, keine Leidenschaft, keine Verrücktheit, sondern stelle erfreut fest, dass alles noch da ist und vielleicht in einem eleganteren Gewand. Ich wachse immer noch, ich entdecke und forsche. Ich lache lauter als früher. Ich schreibe und zeichne besser. Nach einer recht ernsten Krankheit bin ich auch noch gesünder denn je und könnte mein altes Ich, das zehn Jahre jünger wäre, im Sprint überholen. Warum erzähle ich das alles eigentlich? Sollte ich nicht viel eher über meine literarischen Inhalte referieren, erklären und erläutern? Ach nein, ich liefere keine Gebrauchsanweisungen wie ein Waschmaschinenhersteller. Ich mache lieber Schmutz, und das mit Liebe.